

Tirol > Innsbruck > Lokales



Redaktion
Martina Obertimpfler
zu Favoriten

Frauen im Nationalsozialismus

Eine künstlerische Annäherung von Dominique Hurth

23. August 2024, 11:08 Uhr



„Scheibengardinen, keine Übergardinen. Nur Scheibengardinen, so.“ Künstlerische Interventionen und Methoden zur weiblichen NS-Täterschaft – ein Vortrag von Dominique Hurth Foto: Künstler*innenhaus Büchsenhausen hochgeladen von [Martina Obertimpfler](#)

**„Scheibengardinen, keine Übergardinen. Nur Scheibengardinen, so.“
Künstlerische Interventionen und Methoden zur weiblichen NS-
Täterschaft – ein Vortrag von Dominique Hurth – zu hören am 2. Sep-
tember auf RADIO FREIRAD.**

INNSBRUCK. Im Rahmen der Veranstaltung NS-Täterinnen in der öffentlichen Wahrnehmung nach 1945, die am 10. April 2024 im Innsbrucker Stadteiltreff Wilten als Kooperation zwischen der Michael-Gaismair-Gesellschaft, dem Künstler*innenhaus Büchsenhausen und ERINNERN.AT stattfand, war unter anderem der Vortrag Dominique Hurth „Scheibengardinen, keine Übergardinen. Nur Scheibengardinen, so“ zu hören. Der Präsentations- und Diskussionsabend bot ein außergewöhnliches Forum für die tiefgründige Auseinandersetzung mit der oftmals vernachlässigten Rolle von Frauen im Nationalsozialismus. Die geladenen Experten, Insa Eschebach, Johann Holzner und die brillante Künstlerin Dominique Hurth, eröffneten dabei neue Perspektiven auf die Nachkriegswahrnehmung dieser Frauen und die Bewertung ihrer Biografien.

Zwischen Kunst und Erinnerung

Dominique Hurth, die für ihre eindringlichen künstlerischen Arbeiten bekannt ist, gewährte faszinierende Einblicke in ihre kreative Beschäftigung mit der weiblichen Täterschaft und den damit verbundenen Stereotypen, insbesondere jener der KZ-Aufseherin. Im ersten Teil ihres Vortrags führte sie uns durch ihre künstlerischen Interventionen in der historischen Ausstellung "Im Gefolge der SS – Aufseherinnen des Frauen-

Konzentrationslagers Ravensbrück" in der Gedenkstätte Ravensbrück. Sie zeigte eindrucksvoll, wie künstlerische Methoden und Strategien dabei helfen können, sich der komplexen Thematik der NS-Täterinnen und den Gedenkstätten zu nähern. Im zweiten Teil lenkte Hurth unseren Blick auf ihre aktuelle Arbeit zur Uniform der Aufseherinnen und beleuchtete ihre Installation "Case/Stage („The background of an evidence given by women against women")" (2022). Diese fesselnde Arbeit setzt sich mit der Rolle der Aufseherinnen vor Gericht auseinander und zeigt, wie Kunst als Spiegel für historische und gesellschaftliche Fragestellungen dienen kann.

Über Dominique Hurth

Dominique Hurth, eine herausragende visuelle Künstlerin, beeindruckt immer wieder mit ihren Installationen, Skulpturen und Ausstellungen, die oft die Geschichten eines bestimmten Bildes oder Ortes ins Zentrum stellen. 2022-23 war sie Stipendiatin des Berliner Förderprogramms für künstlerische Forschung und widmete sich intensiv der Textilgeschichte und der kulturellen Bedeutung der Uniformen von KZ-Aufseherinnen im ehemaligen Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück. Darüber hinaus war sie 2012-13 Büchsenhausen-Fellow und ist seit 2024 Mitglied des Fachbeirats im Künstler*innenhaus Büchsenhausen.

Vortrag nachhören am 2. September:

BÜCHS'N'RADIO auf Radio FREIRAD

105,9 MHz, [Online Stream](#)

Montag, 2.09.2024, 11:06 Uhr